

Romano Zago

Aloe arborescens gegen Krebs

Leseprobe

[Aloe arborescens gegen Krebs](#)

von [Romano Zago](#)

Herausgeber: VAK Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b14864>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



6. Fragen und Antworten

In diesem Kapitel beantworte ich eine ganze Reihe von Fragen, die mir bei allen möglichen Gelegenheiten gestellt wurden (im persönlichen Gespräch, am Telefon, in Interviews, bei Vortragsveranstaltungen ...). Ich kann mir vorstellen, dass auch Sie hier Antworten auf Ihre Fragen finden.

Die Rezeptur, mit der man Krebs bekämpfen, die man aber auch vorbeugend einnehmen kann, mag sehr simpel erscheinen. Es ist, als würde man etwas entdecken, das einfach sonnenklar ist. Ich möchte deshalb gerne einige Erklärungen zum Thema hinzufügen und habe mir erlaubt, selbst manche Fragen so zu formulieren, wie Leser sie stellen könnten. Vielleicht kommen sie dem nahe, was auch Sie wissen möchten.

Frage: Warum wird die Mischung mit Bienenhonig zubereitet? Könnte man auch Zucker nehmen, wenn man keinen Honig hat?

Antwort: Man verwendet Honig, weil er seit der Antike als ausgezeichnetes, echtes Nahrungsmittel mit vielen Qualitäten gilt. Er gelangt im Körper überall hin, bis zu den entferntesten Stellen, und er ist sozusagen das Transportvehikel für die Aloe, die den Körper reinigt und von Fremdstoffen befreit. Man kann sich das als „Großreinemachen“ im ganzen Körper - besonders im Blut - vorstellen, das dazu führt, dass Menschen mit Krebs



und anderen Krankheiten wie Rheuma oder Arthrose wieder gesund werden können.

Die Aufgabe des Blutes ist vergleichbar mit der Funktion des Treibstoffs in einem Auto. Schlechte Qualität schadet dem Motor. Aber auch das Gegenteil stimmt: Der Motor arbeitet besser und hält länger, wenn der Treibstoff von höchster Qualität ist. Gesundheit und Leben eines Menschen hängen davon ab, dass das Blut in Ordnung ist. Die Einnahme unserer Rezeptur ist eine „Investition“ in Ihre Gesundheit und Sie verbessern Ihre Lebensqualität. Man sollte einen solchen „Hausputz“ für den Körper mindestens einmal im Jahr durchführen, er ist ebenso notwendig wie die normale Pflege. Schätzen Sie sich glücklich, wenn Sie keinen Tumor haben, und nehmen Sie zur Vorbeugung mindestens einmal im Jahr ihre selbst zubereitete oder aus zuverlässiger Quelle stammende Aloe-Rezeptur.

F.: Warum gehört Alkohol zu den Zutaten?

A.: Der Alkohol an sich mag am wenigsten wichtig erscheinen. Die Zugabe wurde zum einen mit seiner konservierenden Wirkung begründet, wenn es an abgelegenen Orten keinen Kühlschrank gibt, und zum anderen damit, dass er die Gefäße weitet, und so die Reinigung schneller vorangeht.

Die wissenschaftliche Erklärung dafür lautet, dass das Aloe-Blatt, wenn es geschnitten wird, eine zähflüssige, klebrige, bittere, grünliche aloinreiche Flüssigkeit absondert. Der menschliche Körper kann sie nicht vollständig resorbieren, wenn sie nicht in Alkohol gelöst ist.

Die Erklärungen sind durchaus sinnvoll. Wir können die Mischung zum Beispiel auch außerhalb des Kühlschranks aufbewahren, ohne dass sie verdirbt - solange sie nur im Dunkeln steht. Was die gefäßerweiternde Funktion von Alkohol betrifft, so haben die folgenden alkoholischen Getränke alle dieselbe



Wirkung: brasilianischer Grappa (Cachaca), Cognac oder Whisky, mexikanischer Tequila, italienischer Grappa, holländischer Bols, Arak aus Palästina und anderen arabischen Ländern sowie weitere Spirituosen. Es darf aber weder Wein noch Bier verwendet werden, da diese alkoholischen Getränke fermentiert sind und weniger Alkohol enthalten. (Wenn es gar nicht anders geht, sollte man davon deutlich größere Mengen verwenden.) Liköre scheiden ebenfalls aus, da sie viel Zucker enthalten.

F.: Was ist Aloe?

A.: Aloe kommt auf der ganzen Welt vor, in vielen Unterarten. Sie ist eine Pflanze voller Saft, der zu Heilzwecken verwendet werden kann. Sie gehört zur Familie der Liliengewächse (Aloe succotrina, Aloe humilis, Aloe perfoliata, Aloe vulgaris, Aloe arborescens, Aloe vera oder barbadensis, Aloe ferox usw.). Ihre Blätter sind dickfleischig und mit Stacheln versehen. Sobald sie mit einem scharfen Gegenstand in Berührung kommt, sondert sie eine zähe Flüssigkeit ab. Diese hat einen starken, charakteristischen Geruch, ist von grünlicher Farbe, zähflüssig und sehr bitter. Die Brasilianer nennen die Aloe auch *Babosa* [- dieses portugiesische Wort heißt ursprünglich unter anderem Sabber, Geifer]. In den Spanisch sprechenden Ländern ist die Pflanze aus demselben Grund unter dem Namen *Sävila* (Geifer, Spucke, Speichel) bekannt.

Der Name „Aloe“ stammt aus dem Arabischen. Über das Griechische und Lateinische kann er schließlich zu uns und wurde zum wissenschaftlichen Namen der Pflanze. Die ursprüngliche Bedeutung war „bitter“ und „glänzend“ oder „transparent“, denn das Gel sieht ähnlich aus wie ein Eisblock mit glatter Oberfläche.

Die Blätter der Pflanze können je nach Bodenbeschaffenheit, vorhandener Wassermenge und Sonnenlicht 20 bis 60



Zentimeter lang werden. In der Mitte sitzt ein Trieb, der je nach Art vom Ende des Herbstes oder vom Beginn des Winters und bis zum Ende des Winters weiße, gelbe, orangefarbene oder rote Blüten trägt. Die häufigste Aloe-arborescens-Art blüht orange. Sind die fleischigen Blätter ausgewachsen, können sie für unsere Rezeptur geerntet werden.

Auch wenn diese Beschreibung dafür gedacht ist, dass Sie die Pflanze leichter erkennen (falls Sie sich noch nicht kennen sollten), ist es - wie bereits erwähnt - ratsam, die Aloe arborescens im Zweifelsfall beim Fachmann zu erwerben.

Da es Hunderte, vielleicht Tausende verschiedene Aloe-Arten gibt, stellte ich mir natürlich die Frage, ob sie alle dieselben Heilkräfte haben — vielleicht haben ja manche mehr, manche weniger - und ob sie alle auch für die Selbsthilfe bei Krebs geeignet sind.

Ich bat Francesco Maria Raimondo, den Direktor der botanischen Gärten von Palermo, 140 verschiedene, dort beheimatete Aloe-Arten daraufhin zu untersuchen. Er versprach es mir, und das Ergebnis könnte vieles vereinfachen. Doch solange definitive Daten ausstehen, bleibe ich bei der Art, mit der ich sehr viel Erfahrung habe (und die übrigens auch als Haartonikum eingesetzt wird). Sie hat mir immer gute Ergebnisse geliefert. Auch die Frage der Giftigkeit stellt sich hier wieder. Gibt es Arten, die giftiger sind, und falls ja, in welchem Ausmaß?

Nur nebenbei: Knoblauch und Zwiebeln, die wir täglich in der Küche verwenden, gehören auch zu dieser Familie der Liliengewächse.

F.: Warum soll die Zubereitung vordem Essen eingenommen werden?

A.: Vor dem Essen steht das Enzym Pepsin bereit, das für die Eiweißverdauung zuständig ist. [Wer es etwas genauer wissen



möchte: Als inaktive Vorstufe wird Pepsinogen in bestimmten Zellen der Magenschleimhaut gebildet und ausgeschüttet und im sauren Milieu des Magens (Salzsäure) zu Pepsin aktiviert. — Anm. d. Übers.] Wenn der Magen leer ist, sind auch alle Passagen leer, sodass die Mischung überallhin transportiert und leichter wirksam werden kann.

Pepsin gelangt mit dem Essen in den nicht so sauren Zwölffingerdarm und wird dort weitgehend inaktiviert. Wenn also die Zubereitung *nach* den Mahlzeiten eingenommen wird, ist sie möglicherweise weniger wirksam.

F: Warum empfehlen Schwester Marie Zatta und anderen Autoren, die Aloe-Blätter vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang zu ernten?

A.: Ohne Sonnenlicht gibt es keine Ultraviolett- und keine Infrarotstrahlung, die den Inhaltsstoffen der Blätter schaden. Dieser kluge Rat von Maria Zatta ist vernünftig und sollte bei der Ernte aller Heilpflanzen und Heilkräuter befolgt werden. Aloe darf nicht bei Sonnenlicht geerntet werden, da die gegen Krebs wirkende Substanz sonst ihre Wirksamkeit verlieren könnte.

F.: Sollte man es vermeiden, die Aloe-Blätter direkt nach einem Regen zu ernten?

A.: Richtig. Aloe-Blätter sind durchlässig, sie nehmen den Regen auf. Für diese Rezeptur braucht man nicht viel Wasser, da die Pflanze selbst zu 95 Prozent daraus besteht. Man sollte sie erst eine Woche nach dem letzten Regen ernten.

Man sollte auch keine Blätter von Pflanzen verwenden, die neben der Kanalisation oder in einer verrauchten Umgebung wachsen. Wenn sie Giftstoffen ausgesetzt waren, sind sie für die Zubereitung der Rezeptur völlig ungeeignet.



F.: Wie alt sollte die Aloe sein, damit ihre Blätter sich für die Rezeptur eignen?

A.: Eine fünf Jahre alte Pflanze ist ideal. Nötigenfalls können auch jüngere Pflanzen verwendet werden. Es wird immer Fälle geben, in denen man sozusagen mit 95 Prozent des eigentlich Erwünschten vorlieb nehmen muss. Sie sollten sich jedoch bemühen, sich an die Angaben halten, so gut es geht.

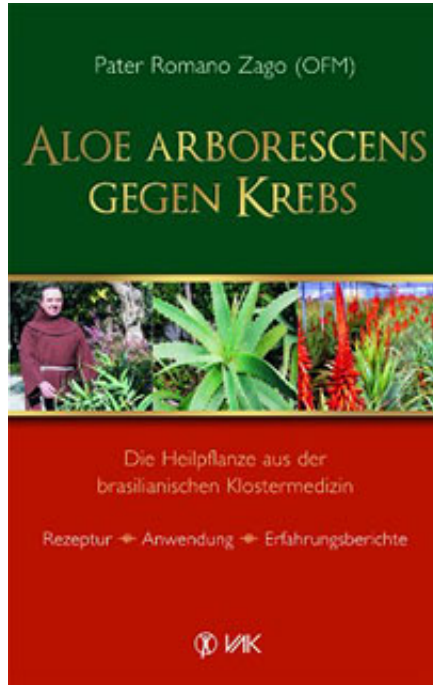
F.: Wird ein Patient, der die angegebene Rezeptur einnimmt, in jedem Fall von seinem Krebsleiden befreit?

A.: Wenn jemand mit einer medizinisch gesicherten Krebsdiagnose diese Zubereitung einnimmt, dann sind drei verschiedene Entwicklungen möglich:

1. Der Mensch kann völlig gesund werden, egal, welchen Krebs er hatte oder wie weit fortgeschritten er war. Selbst bei Patienten im Endstadium ist das möglich. Wir haben viele Berichte, die das bestätigen - wenn es auch wie ein Wunder erscheinen mag. Wenn Sie verstanden haben, welches Potenzial die Aloe hat, verstehen Sie auch, dass das kein Wunder im eigentlichen Sinn des Wortes ist, sondern etwas, was uns von der Natur (also vom Schöpfer) geschenkt wurde. Wir werden darauf in einem späteren Kapitel zurückkommen.
2. Medizinische Untersuchungen können ergeben, dass die Krankheit zum Stillstand gekommen ist, sich also nicht verschlechtert hat. Ohne die Aloe wäre sie wohl weiter fortgeschritten.
3. Die Einnahme zeigt keinerlei Wirkung, die medizinischen Befunde zeigen, dass sie sich ungehindert ausbreitet.

Ich hatte schon mit allen drei Situationen zu tun.





Romano Zago

[Aloe arborescens gegen Krebs](#)

Die Heilpflanze aus der brasilianischen
Klostermedizin Rezeptur - Anwendung -
Erfahrungsberichte

160 Seiten, kart.
erschienen 2012



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de